

Klassentreffen bei

Miss BRAITWHISTLE

Sabine
Ludwig



DRESSLER

Sabine Ludwig

Klassentreffen bei



Miss
BRAITWHISTLE

Mit Illustrationen von
Andrea Stegmaier

Dressler Verlag · Hamburg



INHALT

- 1 Warum machen wir kein Klassentreffen? 9
- 2 Frau Sauer mann ist kein Prinz 20
- 3 Wer steckt da im Kamin? 35
- 4 Wir lassen es krachen! 49
- 5 Frau Sauer mann verliert ihren Kopf und Anna-
lisa sieht aus wie ein Windhund 63
- 6 Wenn ein Faultier Aa macht 79
- 7 Wir sind eindeutig nicht in Disneyland 96
- 8 Hugo guckt seinen Beinen hinterher 107
- 9 Ein Ass im Ärmel oder wer spielt hier
falsch? 118
- 10 Wie kann sie uns das nur antun?! 134
- 11 Juchhu, es schneit! 146
- 12 Frau Obermeier jodelt und Herr Fischli ist
verliebt 160



1

WARUM MACHEN WIR KEIN KLASSENTREFFEN?

Ich mag meine neue Schule, aber meine alte mochte ich lieber. Sie war nicht so groß und es gab auch nicht so viele Schüler.

Herr Fischli, der Direktor an meiner alten Schule, kannte jeden von uns. An meiner neuen Schule gibt es eine Direktorin, und sie kennt nur die Schüler, die sich besonders schlecht benehmen, das sind vielleicht sieben, die restlichen fünfhundertdreiundneunzig kennt sie nicht.

Mich kennt sie jetzt aber auch, obwohl ich nicht zu den sieben gehöre, die sich schlecht benehmen. Und das kam so: Ein paar Jungs aus der Oberstufe hatten eine Freistunde, erst haben sie sich gelangweilt, dann sind sie auf die Idee gekommen, den Feuerlöscher von der Wand zu reißen, um den Gang einzuschäumen. Aber genau in dem Moment, als einer der Jungs auf das Ventil drückte, kam jemand den Gang entlang, und dieser Jemand war leider ich. Wir hatten



zur dritten, und ich war zu spät, aber deswegen von oben bis unten mit Löschschaum eingesprüht zu werden, war echt fies.

Es hat gestunken und in den Augen gebrannt, und deswegen konnte ich auch nicht sehen, was das für Jungs waren. Die sind natürlich abgehauen.

Aber nun weiß die Direktorin, dass ich Franz heiße und in die 5d gehe.

Das mit dem Feuerlöscher war wirklich blöd, und jetzt

pass ich immer auf, dass ich um die Jungs aus den oberen Klassen einen großen Bogen mache. Denn die übersehen einen oft, rennen einen um oder schubsen einen beiseite, wenn man nicht schnell genug aus dem Weg geht.

Aber sonst finde ich meine neue Schule ganz okay. Das Beste daran ist die Cafeteria. Da gibt's superleckere belegte Brötchen, und wenn der Wirt gute Laune hat, bekommt man die vom Vortag umsonst.

Trotzdem muss ich oft an meine alte Schule denken. Vor allem an meine Klasse, die 4a. Wir waren die schlimmste Klasse der ganzen Schule. »A wie Albtraum!«, hat Frau Saueremann, die Klassenlehrerin der 4b, immer gesagt. Ich gebe zu, wir haben ziemlich viel Blödsinn angestellt, aber als wir bei Miss Braitwhistle Unterricht hatten, waren wir ganz brav.

Sogar Aki. Und der hat sonst gern mal einen Chinaböller unter den Lehrertisch geworfen oder die Schultafeln mit Haarspray eingesprüht. Akis Taschen waren immer voll mit Juckpulver, Stinkbomben und anderen Dingen, mit denen man die Lehrer richtig schön ärgern kann.

Aki ist mein bester Freund, aber seit den Sommerferien haben wir uns kaum gesehen. Unsere beiden Schulen liegen weit auseinander, und jedes Mal, wenn ich nachmittags Zeit hätte, muss er zum Training, und wenn er nachmittags Zeit hätte, muss ich zur Mathe-Nachhilfe. Und am Wochenende sitzen wir beide über den Hausaufgaben.

Doch gestern Abend klingelte bei uns das Telefon. Aki war dran. »Wir haben morgen frei. Studientag.«

»Wir haben morgen auch frei wegen diesem komischen Tag.« Ehrlich gesagt, wusste ich nicht, was ein Studientag sein sollte. Denn studieren sollten nicht wir, sondern die Lehrer, dabei sagen die doch immer, dass sie alles wissen.

»Dann um zehn am Kiosk. Abgemacht?«

»Abgemacht.«

Eigentlich wollte meine Mutter mit mir an dem Tag Stiefel kaufen gehen. Winterstiefel. Denn meine alten passten mir nicht mehr und wir hatten schon November. Aber als ich ihr gesagt hab, dass ich mich mit Aki treffen wollte und wir uns schon seit einer Ewigkeit nicht gesehen hätten, hat meine Mutter gemeint, das mit den Schuhen hätte noch Zeit. Sie gab mir sogar zwei Euro mit, damit wir uns am Kiosk etwas kaufen konnten.

Und das haben wir auch gleich gemacht. Aki wollte unbedingt Salzlakritz und diese Gummidinger, die nicht nur aussehen wie Chilischoten, sondern auch genauso scharf sind.

»Gummibärchen, Brausestäbchen, weiße Mäuse, das ist doch was für Babys«, hat er gesagt.

Ich wollte kein Baby sein und hab mir auch Salzlakritz gekauft, aber es hat mir nicht geschmeckt.

Aki hat mir dann so ein Chiliding gegeben, und ich musste so doll husten, dass es aus meinem Mund flog.

»Weichei«, hat Aki gesagt, aber seine Augen waren ganz rot, also waren die Gummichilis auch für ihn zu scharf.

Wir standen da und haben erst den Autos zugeguckt, die an uns vorbeifuhren, dann mit den Schuhen im Laub gescharrt und schließlich in die Luft gestarrt.

»Und jetzt?«, hat Aki gefragt, als es in der Luft nichts Interessantes zu sehen gab.

Ich hatte auch keine Ahnung, was wir machen sollten, und so sind wir einfach die Straße runter und einmal um die Ecke, und plötzlich standen wir vor unserer alten Schule.

Ich hab Aki angeschaut und Aki hat mich angeschaut.

»Wollen wir rein?«, hat Aki gefragt.

»Gucken, was Harry und Willy so machen?«, hab ich gesagt.

Harry und Willy waren unsere Klassenschildkröten, wir hatten sie der alten 3a, die jetzt die neue 4a war, vererbt.

Wir sind die Treppe hoch und durch die Tür. Es hatte gerade zur großen Pause geklingelt und alle waren auf dem Hof.

Wir sind in unsere alte Klasse gegangen und vor Schreck gleich wieder raus, denn das war nicht unsere Klasse. Aber Aki hat auf das Schild neben der Tür gezeigt und da stand groß und deutlich *4a*.

Wir sind wieder rein und haben das Klavier gesehen und den alten Schrank. Die waren auch das Einzige, was wir wiedererkannten. Die Wände waren frisch gestrichen, es gab

silberglänzende Jalousien vor den Fenstern, und erst die Tafel! Die war nicht mehr grün, sondern weiß.

Und es lagen auch keine Kreidestücke mehr in der Ablage, sondern bunte Filzer.

»Weißt du noch, als wir die Zauberkreide von Miss Braitwhistle hatten?«, fragte Aki.

»Zauberkreide?«

»Na, die Kreide, die von ganz allein alles richtig gerechnet und geschrieben hat«, meinte Aki.

»Dazu hab ich keine Zauberkreide gebraucht«, hab ich gesagt.

»Angeber!«

Ich wollte Aki für den »Angeber« einen Schubs geben, aber er hat sich auf so einen silbernen Kasten gestürzt und gerufen: »Ey, die haben hier ja sogar einen Beamer! Wie cool ist das denn!«

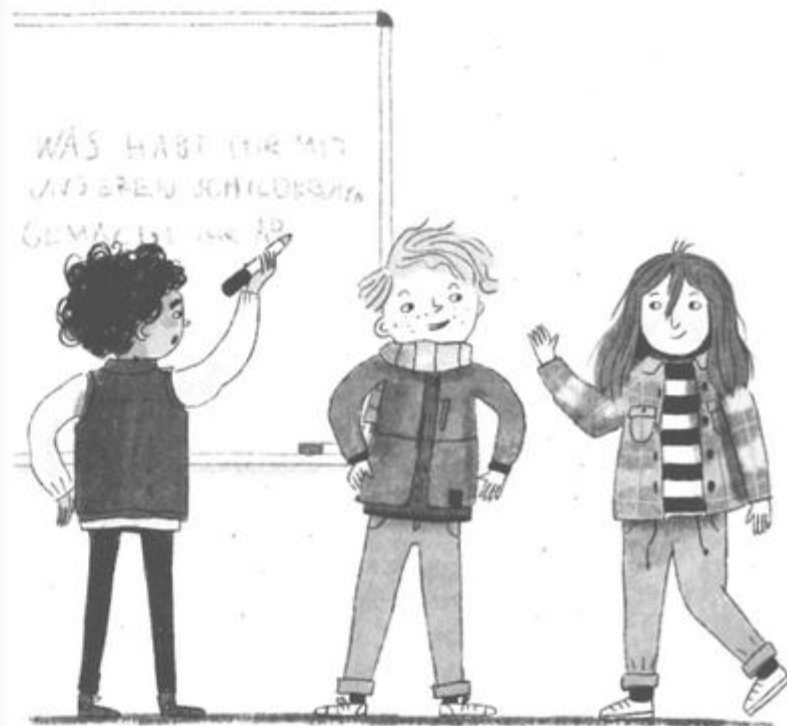
Da, wo bei uns das Terrarium mit den Schildkröten gewesen war, stand jetzt ein Tisch mit einem Computer darauf.

Von Willy und Harry keine Spur.

Aki hat den Schrank aufgemacht, aber da waren sie auch nicht drin. Nur Schulbücher und Tuschkästen und Pinsel und Geo-Dreiecke.

Aki hat einen roten Filzer genommen und an die Tafel geschrieben: *Was habt ihr mit unseren Schildkröten gemacht, ihr Ar –*

Ich ahnte, was er schreiben wollte, aber er kam nicht dazu,



denn die Tür ging auf und jemand sagte: »Franz, Aki! Was macht ihr denn hier?«

Es war Henni. Zuerst war ich verwirrt. Was hatte die denn an unserer alten Schule verloren? Aber dann ist mir eingefallen, dass sie ja sitzengeblieben war.

»Und was machst du hier?«, hat Aki gefragt. »Musst du nicht auf dem Hof sein?«